

- Wie kommt die Steuerungsgruppe an Zahlen zur Statusermittlung?

- Das Amt für Wirtschaftsförderung und die IHK stellen in der Regel aktuelle Übersichten bereit
- Zählung von Einzelhandelsgeschäften und Gastronomie-Betrieben, z.B. im Rahmen einer Schulaktion
- Briefe an Unternehmen / Supermärkte / Ketten schreiben
- Vorhandene Einkaufsführer auswerten.

- In 30.000 Einzelhandelsgeschäften werden Fairtrade-Produkte angeboten, u.a. in:

- 800 Weltläden bundesweit
- Bioläden, Reformhäusern, Naturkostläden
- Unabhängige Lebensmittelgeschäfte
- Warenhäuser wie Karstadt, KaDeWe, Kaufhof
- Supermärkte wie Kaisers Tengelmann, Coop, Metro, real, C&C, Rewe, toom, E-Center, Neukauf, Aktiv, Globus, Edeka, Handelshof, Hit, Kaufland, Tegut, Jibi-Märkte, Citti-Märkte, Familia-Märkte, Fegro
- Drogeriemärkte Budnikowsky und Rossmann
- Blumen Risse und Blume 2000
- Discounter wie Lidl, Aldi Süd, Penny.

- Gastronomische Betriebe, die Fairtrade-Produkte aus-schenken, sind z.B:

- Studentenwerke, Mensen
- Kantinen (in Universitäten, Firmen oder Behörden)
- Hotels, Restaurants, Cafés und Bäckereien
- Kaffee-Bars und Filialen mit Kaffeeauschank (z.B. von Tchibo, Starbucks)
- An Bahnhöfen, auf Flughäfen, an Tankstellen

4. IN ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN WIE SCHULEN, VEREINEN UND KIRCHEN WERDEN FAIRTRADE-PRODUKTE VERWENDET UND ES WERDEN DORT BILDUNGSAKTIVITÄTEN ZUM THEMA „FAIRER HANDEL“ DURCHFÜHRT.

- Bei einer Einwohnerzahl unter 200.000 muss jeweils eine Schule, ein Verein und eine Kirche gewonnen werden. Bei über 200.000 sind es jeweils zwei
- Mindestens einmal pro Jahr sollte eine attraktive Aktion durchgeführt werden
- TRANSFAIR gibt dazu gerne Ideen und Tipps und bietet vielfältige Materialien an.

5. DIE ÖRTLICHEN MEDIEN BERICHTEN ÜBER ALLE AKTIVITÄTEN AUF DEM WEG ZUR „FAIRTRADE-STADT“ (BZW. GEMEINDE/KREIS).

- Auf www.fairtrade-towns.de werden zahlreiche Hilfestellungen geboten wie vorgefertigte Pressemitteilungen, Fotos und Geschichten
- Ergebnis sollten mindestens 4 Artikel pro Jahr sein.

AM ZIEL: Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch TRANSFAIR e.V. wird der Titel „Fairtrade-Stadt“ (bzw. Gemeinde/Kreis) für zunächst zwei Jahre vergeben. Danach erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.



Übergabe der Fahne und Urkunde zur Fairtrade-Town an die Vertreter der Gemeinde Warth in Österreich.

KRITERIEN

FÜNF KRITERIEN, UM „FAIRTRADE-STADT“, „FAIR-TRADE-KREIS“ ODER „FAIRTRADE-GEMEINDE“ ZU WERDEN

1. ES LIEGT EIN BESCHLUSS DER KOMMUNE VOR, DASS BEI ALLEN SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE UND DES RATES SOWIE IM BÜRGERMEISTERBÜRO FAIR-TRADE-KAFFEE SOWIE EIN WEITERES PRODUKT AUS FAIREM HANDEL VERWENDET WIRD. ES WIRD DIE ENTSCHEIDUNG GETROFFEN, ALS STADT/GEMEINDE/ KREIS DEN TITEL „FAIRTRADE-STADT“ (BZW. GEMEINDE/KREIS) ANZUSTREBEN.

- Diese Entscheidung wird über die kommunalen Kommunikationswege kommuniziert.
- Kommunale Kommunikationswege sind z.B. Homepage, Gemeindenachrichten etc. Hier muss regelmäßig, d.h. einmal im Quartal, eine Berichterstattung erfolgen.
- Muster für Beschlussvorlagen und eine Begründung (z.B. Lokale Agenda 21 / Millenniumsziel Armutsbekämpfung) sind auf www.fairtrade-towns.de erhältlich.
- Weitere Produkte, die sich für die Verwendung im Rathaus eignen, sind: Fairtrade-Tee, -Orangensaft, -Zucker, -Honig, -Kekse, -Schokolade, -Kakao.

Unter www.transfair.org steht eine Übersicht der Fairtrade-Produkte zur Verfügung.

2. ES WIRD EINE LOCALE STEUERUNGSGRUPPE GEBILDET, DIE AUF DEM WEG ZUR „FAIRTRADE-STADT“ (BZW. GEMEINDE/KREIS) DIE AKTIVITÄTEN VOR ORT KOORDINIERT.

- Um erfolgreich zu sein, sollte die Steuerungsgruppe aus Vertretern verschiedener Zielgruppen bestehen. Mindestens sollten jeweils folgende Bereiche vertreten sein:
 - Städtische Verwaltung
 - (Einzel-)Handel, z.B. ein Vertreter eines Weltladens
 - Eine Welt, z.B. ein Vertreter einer Lokalen Agenda 21-Gruppe.
- Zudem sind Vertreter aus anderen Bereichen wünschenswert:
 - Kirchen und Nichtregierungsorganisationen
 - Schulen und Vereine
 - Medien.

- Unter www.fairtrade-towns.de stehen vielfältige Materialien für die Steuerungsgruppe zur Verfügung, u.a. der Aktionsleitfaden, eine Muster-Beschlussvorlage mit Begründung, Informationen zum Bestellen, etc.

3. IN DEN LOKALEN EINZELHANDELSGESCHÄFTEN WERDEN GESIEGELTE PRODUKTE AUS FAIREM HANDEL ANGEBOten UND IN CAFÉS UND RESTAURANTS WERDEN FAIRTRADE-PRODUKTE AUSGESCHENKT.

Die Anforderung bei der Umsetzung ist gestaffelt:

Einwohner	Geschäfte	Gastronomiebetriebe
Bis einschließlich 2.500	1	1
Mehr als 2.500 bis 5.000	2	1
Mehr als 5.000 bis 7.500	3	2
Mehr als 7.500 bis 20.000	4	2
Mehr als 20.000 bis 25.000	5	3
Mehr als 25.000 bis 30.000	6	3
Mehr als 30.000 bis 35.000	7	4
Mehr als 35.000 bis 40.000	8	4
Mehr als 40.000 bis 45.000	9	5
Mehr als 45.000 bis 50.000	10	5
Mehr als 50.000 bis 55.000	11	6
Mehr als 55.000 bis 60.000	12	6
Mehr als 60.000 bis 65.000	13	7
Mehr als 65.000 bis 70.000	14	7
Mehr als 70.000 bis 75.000	15	8
Mehr als 75.000 bis 80.000	16	8
Mehr als 80.000 bis 85.000	17	9
Mehr als 85.000 bis 90.000	18	9
Mehr als 90.000 bis 95.000	19	10
Mehr als 95.000 bis 100.000	20	10
Mehr als 100.000 bis 110.000	21	11
Mehr als 110.000 bis 120.000	22	11
Mehr als 120.000 bis 130.000	23	12
Mehr als 130.000 bis 140.000	24	12
Mehr als 140.000 bis 150.000	25	13
Mehr als 150.000 bis 160.000	26	13

Fahren Sie fort, indem Sie pro 10.000 Einwohner die Anzahl der Geschäfte um ein Geschäft erhöhen. Die Anzahl der Gastronomiebetriebe ist immer die Hälfte der Geschäfte aufgerundet.

Beispiel: Für 185.455 Einwohner sind 29 Geschäfte und 15 Gastronomiebetriebe nötig.

- Ab Frühjahr 2009 wird unter www.fairtrade-towns.de ein Einkaufsführer auf der Website geführt, in den die Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomie-Betriebe von der Steuerungsgruppe eingepflegt werden. Diese Seite kann auch für die eigene Werbung auf den Stadteigenen Seiten genutzt werden.

WAS SIND FAIRTRADE-TOWNS, BZW. FAIRTRADE-STÄDTE?

WAS SIND DIE WICHTIGSTEN STANDARDS DES FAIREN HANDELS?

DAS FAIRTRADE SIEGEL STEHT FÜR:

Soziales

- Arbeitsbedingungen
- Gemeinschaftsprojekte
- Versammlungsfreiheit
- Diskriminierungsverbot
- Keine illegale Kinderarbeit

Ökonomie

- Beratung
- Stabile Mindestpreise
- Fairtrade-Prämien
- Langfristige Handelsbeziehungen
- Vorfinanzierung

Ökologie

- Liste verbotener Substanzen
- Umweltschonender Anbau
- Förderung des Bio-Anbaus
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Bioaufschlag

DIE KAMPAGNE:

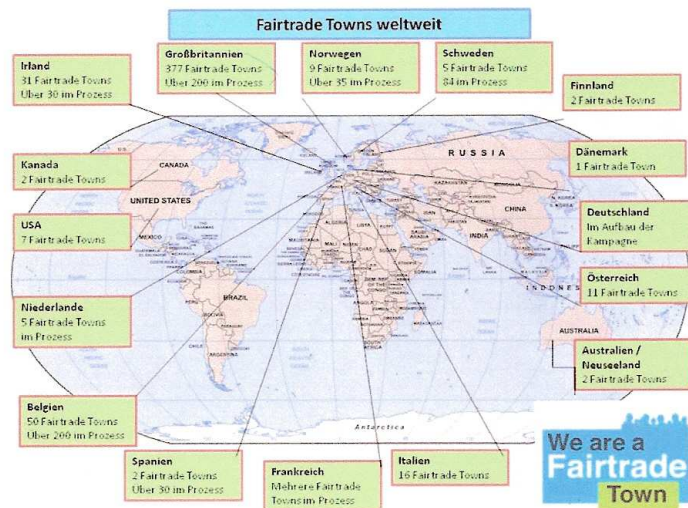
Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ startete im Jahre 2000 in Großbritannien.

Mittlerweile gibt es in Großbritannien 380 Fairtrade-Towns und über 200 weitere im Bewerbungs-Prozess. Zudem gibt es dort Fairtrade-Dörfer, -Landkreise, -Inseln, -Schulen, -Universitäten und sogar mit Wales die erste „Fairtrade Nation“! In 17 Ländern weltweit bewerben sich Städte um den Status „Fairtrade-Town“. Neben England ist vor allem Belgien mit 50 Fairtrade-Towns und 200 Städten im Bewerbungsprozess sehr erfolgreich.

Neben Metropolen wie London, Dublin, Rom, Brüssel, Wien und Kopenhagen haben sich auch Städte wie Antwerpen, Lyon, Tampere, Cordoba, Bergen und San Francisco als Fairtrade-Towns qualifiziert.

Eine Fairtrade-Town kann ein Kreis, eine kreisfreie Stadt, eine Gemeinde, ein Dorf oder eine Region sein, die sich für eine Unterstützung des Fairen Handels ausgesprochen hat. Der Status wird verliehen, wenn fünf Kriterien erfüllt sind.

Mehr Infos zu den Standards unter www.fairtrade.net



Garstang in
Großbritannien
war die erste
Fairtrade-Town.

Sachverhalt

Die Idee der Kampagne „Fairtrade-Stadt“, die von TransFair initiiert wird, besteht darin, dass jede(r) dafür Sorge tragen kann, dass der faire Handel in der eigenen Stadt sichtbar wird. Damit wird ein Zeichen gesetzt gegen die Armut in den Ländern des Südens und für eine gerechtere Gestaltung des globalen Welthandels.

(TRANSFAIR: Gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Lateinamerika und Asien zu fördern und durch den fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Der Verein vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte. TRANSFAIR wird von 35 Institutionen aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Kirche, Verbraucherschutz, Frauen, Bildung und Soziales getragen. Unterstützung erhält TRANSFAIR auch von EU, Bundesregierung, Parteien und engagierten Einzelpersonen.)

Bereits jetzt erfolgt durch diverse Maßnahmen die Unterstützung des fairen Handels in Castrop-Rauxel.

Schon seit 1993 wird bei Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Büro und Konferenzraum des Bürgermeisters fairer Kaffee ausgeschenkt.

Auch im Bereich des Einzelhandels verfügt die Stadt Castrop-Rauxel über ein breites Angebot an Verkaufsstätten von Produkten aus fairem Handel, wie schon der Einkaufsführer „Fair Einkaufen in Castrop-Rauxel“ belegt.

Mit der Aktion „Castrop-Rauxel trinkt fair“ werden viele Gruppen, Vereine, Kirchengemeinden, Parteien, Firmen, Schulen und Einrichtungen angesprochen, bei ihren Veranstaltungen und Sitzungen fair gehandelten Kaffee auszuschenken.

Die Organisationen dokumentieren dies mit einer Selbstverpflichtungserklärung.

Des Weiteren unterstützt die Verwaltung über ihr städtisches Agenda-Büro Initiativen zur Förderung des fairen Handels und ist selbst Motor für Projekte und Veranstaltungen.

Hier sind insbesondere die zahlreichen Veranstaltungen zur fairen Woche, die jährlich in der zweiten Septemberhälfte stattfindet, zu nennen.

Die Kampagne ist ein neuer Baustein, um den Gedanken des fairen Handels in unserer Stadt zu verfestigen und macht Castrop-Rauxel zum Akteur und Mitglied einer weltweiten Kampagne, an der sich bisher ca. 550 Städte in 17 Ländern beteiligen. Seit Herbst 2008 ist auch Deutschland dabei. Die offizielle Auftaktveranstaltung fand im Januar 2009 statt.

Die Stadt Castrop-Rauxel erfüllt die Kriterien für die Vergabe des Titels „Fairtrade-Stadt“ bereits seit längerer Zeit weitgehend.

Handlungsbedarf gibt es jedoch noch insbesondere im Bereich der Gastronomie. Hier ist es leider noch nicht gelungen eine ausreichende Anzahl an Betrieben zu gewinnen, die fair gehandelte Getränke (Kaffee, Tee, Saft etc.) auszuschenken.

delsgeschäften und den Ausschank von Fairtrade-Produkten in C  fes und Restaurants,

3. die Verwendung von Fairtrade-Produkten in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereine und Kirchen und die Durchführung von Bildungsaktivitäten zum Thema „fairer Handel“,
4. die Unterrichtung der örtlichen Medien über alle Aktivitäten auf den Weg zur Fairtrade-Stadt.

J. Beisenherz
Bürgermeister

Dobrindt
Techn. Beigeordneter



Bereich: Stadtentwicklung
Az:
Datum: 19.05.2009

2009/136
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	16.06.2009	
Haupt- und Finanzausschuss	23.06.2009	
Rat der Stadt	25.06.2009	

Betreff

Lokale Agenda 21

hier: Bewerbung der Stadt Castrop-Rauxel als Fairtrade-Stadt im Rahmen der Internationalen Kampagne "Fairtrade-Städte" von Transfair

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Die Stadt Castrop-Rauxel beteiligt sich an der internationalen Kampagne Fairtrade-Städte und strebt den Titel Fairtrade-Stadt an. Mit dieser Entscheidung beschließt der Rat der Stadt Castrop-Rauxel gleichzeitig als ersten Schritt, dass bei allen Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Bereich des Büros des Bürgermeisters neben fairem Kaffee ein weiteres Produkt aus dem fairen Handel verwendet wird. Zur Erlangung des Titels „Fairtrade-Stadt“ verpflichtet sich die Stadt Castrop-Rauxel im Weiteren Maßnahmen zu ergreifen, damit vier zusätzlich geforderte Kriterien erfüllt werden. Dabei handelt es sich im Folgenden um

1. die Bildung einer lokalen Steuerungsgruppe, die auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt die Aktivitäten vor Ort koordiniert,
2. das Angebot gesiegelter Produkte des fairen Handels in den lokalen Einzelhan-